

PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

4/2018

Weihnachten beginnt mit Aufbruch.

Thema

Aufbrechen
Ein Pilgerbericht

Menschen

Abschiede und
Neubeginn

Aktuell

Besuch aus unserer
Partnerpfarre in
El Salvador



Das erfahren Maria
und Josef auf ihrem
Weg nach Bethlehem.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| × Brief des Pfarrers | _3 |
| × Aufbrechen: Ein Pilgerbericht | _4 |
| × Besuch aus El Salvador | _6 |
| × Menschen im Pfarrhof | _7 |
| × Über den Tellerrand | _7 |
| × Aufgebrochen: Blog eines Priesters | _8 |
| × Taizétreffen: Junge Gäste bedanken sich | _8 |
| × Weihnachten: Ein Kind der Liebe | _9 |
| × Aus junger Sicht | _10 |
| × Tag der offenen Tür im Kindergarten | _11 |
| × Abschied und Neubeginn | _11 |
| × Sternsingeraktion | _11 |
| × Winteraktion für Mindestpensionisten | _12 |
| × Vorschau & Gruppen | _14 |
| × Kabarett Menopausen | _14 |
| × Kalender | _15 |

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Mag. Ferdinand Köck

- Tel. 0664 2615744
- ferdinand.koeck@graz-seckau.at
- **Sprechstunde:**
Fr., 18 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung

KAPLAN

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0664 8560584
- genna@gmx.at

SEELSORGER

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALASSISTENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at
- **Pfarrcaritas-Sprechstunde:**
Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER PFARRKANZLEI Andrea Hopper

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- Sa., 19 Uhr Vorabendmesse
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung
- Di. und Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 9 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit
Beichtgelegenheit
- Sa., 18.30 bis 19 Uhr
- und nach Vereinbarung



Mein Brief

Neues wagen!

Da stehen wir mitten drinnen im Seelsorgeraum. Unser Glaubensweg ist ein Abenteuer, weil wir jeden Tag alles annehmen sollen, wie es kommt. Gott hat für uns einen Rettungsplan. Er redet mit uns durch die Ereignisse unseres Lebens. Mit Abraham beginnt Gott den Rettungsplan zu verwirklichen. Glauben ist ein Lebensstil. Abraham war nicht perfekt, aber wo ein Mensch sich auf Gott einlässt, macht Gott Neues. „Abraham geh fort aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ein Segen sollst du sein.“ (Gen 12, 1-3)

Gott fordert etwas von Abraham, seinen Besitz, seine Sicherheiten zu verlassen. Ich verlasse mich nicht mehr auf meine Schätze, sondern auf den Willen Gottes. Auch wir sollen den Schritt wagen, dass ein anderer mein Herr ist, nämlich Jesus Christus. Es gibt kein glaubwürdiges und vertieftes Christsein ohne diese Entscheidung zum radikalen Aufbruch, wie Abraham. Was hat Abraham dazu gebracht aufzubrechen? Gott verspricht ihm etwas: „Ich will dich segnen, ich mache dich zu einem großen Volk“. Es braucht diesen Zuspruch. Zwei Wünsche hatte Abraham, einen Sohn zu haben, denn er war kinderlos und er war alt, und sehnlichst wünschte er sich ein Land, wo er einst begraben werden konnte. Gott hat alles erfüllt, was er ihm versprochen hat. Das Volk Israel ist das Ergebnis des Versprechens an Abraham. Der Segen Gottes ruht auf diesem Volk.

Alle Völker der Erde sollen durch Israel gesegnet sein, durch Jesus Christus, er ist Nachkomme Abrahams. Wenn wir an Jesus glauben, empfangen wir etwas von diesem Segen, den Abraham vor 4.000 Jahren empfangen hat. Jesus ist in unsere Welt aufgebrochen und ein Mensch geworden.

Wir wagen jetzt Neues, weil Gott uns dazu beruft zu einer neuen Seelsorgeausrichtung. Den Spruch „es wurde immer so gemacht“ muss man aufgeben. Der Aufruf zur Erneuerung hat noch nicht alle erreicht. Wir dürfen uns aber auf die Bischöfe verlassen, die mit Weitblick und ausgestattet mit der Kraft des Heiligen Geistes alle Getauften einladen, aus der Taufgnade ihren missionarischen Auftrag zu erkennen und an der Erneuerung mitzuwirken. Kirche im Aufbruch ist eine Kirche mit offenen Türen. Einerseits hinausgehen und zuhören und zugleich einladen in das offene Haus des Vaters zurückzukehren. In uns sollen wachsen Glaube, Hoffnung und Liebe, um den Menschen die Liebe Gottes spüren zu lassen.

Mit Mut in das Neue, mit großem Vertrauen, dass Gott uns allezeit nahe bleibt, machen wir uns auf den Weg.

Eine fruchtbare Adventzeit, gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr 2019 wünschen der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam.

Ferdinand Köck

Ferdinand Köck, Pfarrer



Thema

Auf dem Cammino von Franz von Assisi

Ein Pilgerbericht

Technische Daten:

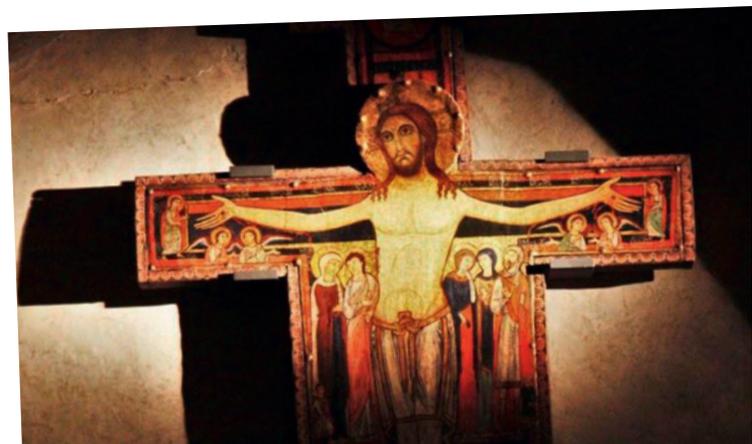
- **195 km: von La Verna** (Toskana) **nach Assisi** (Umbrien).
- **8 Etappen** (längste 42 km) **in 7 Tagen** (29. August – 3. September 2018)
- **Gebirgskette Apennin:** **täglicher Höhenunterschied** zu bewältigen: **400 m** (höchster Aufstieg 900 m)

Ausrüstung:

Rucksack: 11 kg! Viel zu schwer! Schlafsack, Zeltplane, Kocher, warme Kleidung und Regenschutz, zweites Paar Schuhe, Stirnlampe, Taschenmesser, Fotoapparat, Ersthilfe-Tasche, 2 ½ Liter Flüssigkeit, Müsliriegel, Suppenwürfel und löslicher Kaffee.

Wozu von A nach B zu gehen? Warum Zeit dafür investieren? Wo liegt die Schönheit darin? Unsere Wahrnehmung der Welt ist megaschnell! Wenn man unterwegs von A nach B fährt, ist die minimale Geschwindigkeit 20 km/h! Meine Erkenntnis und These nach dem Pilgern auf den Franziskusweg ist: dass der Mensch von Gott geschaffen wurde, um zu Fuß zu gehen, d.h. 4 km pro Stunde. Bei dieser Geschwindigkeit nimmt das menschliche Auge die Schönheit wahr und kann sie auch in seinen Erinnerungen speichern. Andernfalls ist das Hirn überfordert aus Geschwindigkeitsgründen und somit fokussiert seine Funktion auf Informationssammlung ohne die Schönheit wahrzunehmen!

Die Kreuzikone von San Damiano. Franziskus fand davor die Stille, die ihn für die Stimme Gottes öffnete.



Tagesprogramm für die Entschleunigung:

5:00 Wecker: Frühstück, Wasser auffüllen, Lagerstelle aufräumen und Rucksack packen.

5:45 Abmarsch: 7-8 Stunden Gehzeit, Schönheit betrachten und genießen bei 4 km/h!

14-15:00 Tagesziel erreichen: Schuhe weg, Schlafen an, Dusche! Wenn man eine findet. Und Wäsche waschen (man hat nur ein Wechselgewand mit, die Schultern freuen sich um jeden Dekagramm weniger!) Ist der Zielort eine Stadt, dann wird man sich um eine Herberge kümmern müssen, spontan ohne zu reservieren; ist das Ziel in der Natur, dann Camp vorbereiten! Kleine Jause und Freizeit! Lesen, Tagebuch schreiben, beten, Gottesdienst besuchen, schlafen...

19:00 Abendessen: Entweder mit dem Kocher selber ein Abendessen zaubern oder im Gasthaus essen.

21:00 Schlafen gehen

Warum tut man sich sowas an? Was hat mich dazu bewegt, einfach alles liegen und stehen zu lassen und aufzubrechen? Meine Antwort ist nochmals die Suche nach dem Schönen! Hier mitten in der Natur, auf den Spuren des Heiligen Franziskus, erfährt man eine wunderbare Mischung an Schönheit: in der Natur erlebte spirituelle Tiefe! Alles spricht von dieser Schönheit: die Bäume, die Berge, die in den Wäldern verborgenen Kloster-Ruinen! Vor 800 Jahren ging Francesco von Assisi hier mehrere Male von der Heimatstadt Assisi zur Einsiedelei La Verna auf 1200 m. Hier im toskanischen Apennin-Gebirge weilte der Heilige und bereitete sich in der Fastenzeit auf Ostern vor. Hier bekam er durch die Gnade das Geschenk, Christus, seinem leidenden Meister, ähnlich zu werden (Stigmata).

Tagebuch Eintrag:

„Ich bin hier! Ich verbringe hier meinen Urlaub und wandere von La Verna nach Assisi, von der Toskana nach Umbrien. Ich wünsche mir Ruhe zu finden, ohne Handy, ohne Bett, ohne Haus, einfach nur draußen! Stille... Natur... Gebet... Hl. Messe... so einfach es geht, wie Francesco von Assisi zu leben versucht hat!“

Weihnachten beginnt mit Aufbruch.

Das müssen Maria und Josef auf ihrem Weg nach Bethlehem erfahren.

Das gilt, glaube ich, heute noch. Innerlich und äußerlich.

Franziskus und der Wolf bei Gubbio.



Kapelle eines Eremiten, 50 km vor Assisi





Besuch aus unserer Partnerpfarre in El Salvador

Maritza, Flor und Gilberto aus unserer Partnergemeinde waren vom 26.9. bis 6.10. bei uns auf Besuch. Es war eine intensive und wichtige Zeit! Dank an alle, die ihnen Interesse und Aufmerksamkeit geschenkt haben! Anschließend konnten sie in Rom dabei sein, als „ihr Heiliger“ am 14. Oktober auch zum „Heiligen für die ganze Welt“ wurde: Óscar Romero steht für Menschenwürde und Gerechtigkeit – sein Zeugnis bewegt die ganze Welt!

Romero wollte „Stimme für die Armen sein“! Er wusste, dass er es sich durch sein Engagement mit den Mächtigen gefährlich anlegt. Trotzdem erhob er seine Stimme! Romero ist und bleibt ein Vorbild, dem Konflikt mit den Mächtigen nicht auszuweichen. Es gilt, den Stummen und Namenlosen Stimme und Würde zu geben! Sein Märtyrertod sollte uns als Kirche Ansporn sein, unserer politischen und sozialen Verantwortung in der Welt gerecht zu werden. Mit Romeros Worten gesagt: „Es geht darum, die Verpflichtung des Evangeliums einzulösen.“ Vor ihrer Heimreise schreibt Flor: „Wir haben eine lange Solidaritätsreise gemacht. Wir finden, sie war sinnvoll und von großem Nutzen. Wir kehren sehr gestärkt nach El Salvador zurück und werden unsere Arbeit wieder mit viel Begeisterung aufnehmen. Der Besuch in Rom war etwas ganz Besonderes... unglaublich... phantastisch... ich finde keine Worte dafür... Niemals werden wir das große Privileg vergessen, als arme Salvadorianer an der Heiligsprechung von Monseñor Romero teilnehmen zu dürfen... Wir wurden in besonderer Weise gesegnet... Wir konnten die spirituelle Stärkung spüren und erfahren, um unser Engagement an der Seite der armen Mädchen und Buben in El Salvador fortzusetzen.“

„Transzendenz bedeutet nicht: zum Himmel schauen, an das ewige Leben denken und über die Probleme der Erde hinweggehen. Vielmehr handelt es sich um eine Transzendenz, die dem menschlichen Herzen gilt. Sie bedeutet, sich auf das Kind, auf den Armen, auf den in Lumpen Geleideten, auf den Kranken einzulassen, in die Elendshütten und Häuser zu gehen und mit ihnen allen zu teilen. Transzendenz bedeutet, aus der Mitte des Elends selbst diese Lage zu überschreiten, den Menschen zu erheben, ihn voranzubringen und ihm zu sagen: Du bist kein Abfall. Du gehörst nicht an den Rand. Das Gegenteil ist der Fall: Du hast eine große, große Bedeutung.“

Diakon Fritz Hirzabauer



Menschen im Pfarrhof

Franz Stangl, Friedhofswärter, geht mit 31.10.2018 in Pension

Vor 8 Jahren hat Franz Stangl den Ortsfriedhof St. Peter übernommen. Er kannte ihn schon sehr gut, weil er durch die Steinmetzfirma Baier ständig Arbeiten auf unserem Friedhof durchführen musste. Wir waren sehr dankbar, dass er ja gesagt hat. Er konnte vom 1. Tag an den Kunden Auskunft geben. Durch seine freundliche Art mit den Kunden zu sprechen hat er viele Probleme klären können. Er war stets bemüht, den Friedhof in seinem eigenen Interesse ansprechend zu gestalten. Der Friedhof war einfach in guten Händen. Herzliches Vergelt's Gott für diesen wichtigen Dienst in der Pfarre! Wir wünschen viele gute und gesunde Jahre im Ruhestand.

Ferdinand Köck, Pfarrer



Mein Name ist Florian Hois,

ich bin 18 Jahre alt und wohne schon mein ganzes Leben in Graz, Liebenau.

Nachdem meine Schullaufbahn mit der Matura am BRG Petersgasse ein Ende nahm, entschied ich mich Zivildienst zu leisten. Als ich von dem Pilotprojekt Seelsorgeraum Graz-Südost erfuhr, fiel mir die Entscheidung nicht schwer, da ich mit den verschiedenen Pfarren des Seelsorgeraumes schon früher durch Erstkommunion, Firmung etc. zu tun hatte. In den nächsten neun Monaten will ich die Pfarren des Seelsorgeraumes natürlich tatkräftig unterstützen, aber ich will auch lernen, was abgesehen von Gottesdiensten noch zum Aufgabenbereich einer Pfarre zählt. In diesem Sinne freue ich mich schon auf die nächsten neun Monate!



Über den Tellerrand...

von Diakon Fritz Hirzabauer

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“

Dieses bekannte Adventlied von Pfarrer Weißel (im GL 218) wurde zur Kircheinweihung und dann am 4. Adventssonntag des Jahres 1623 vor dem Gartentor des Geschäftsmannes Sturgis (Königsberg) gesungen! Sturgis hatte ein an sein Herrenhaus grenzendes Grundstück erworben, mit einem Zaun versehen und das Tor verschlossen. Seitdem war auch der kurze Weg vom nahen Armen- und Siechenheim in die Stadt und zur Kirche versperrt. Die Heimbewohner mussten nun einen Umweg machen. Für viele war er zu weit. Alle Forderungen, das Tor zu öffnen, stießen auf taube Ohren. So standen an jenem Adventssonntag nicht nur der Heimleiter vor Sturgis' Tor, sondern auch Pfarrer Weißel mit zahlreichen armen und gebrechlichen Leuten aus dem Heim.

Nachdem sich der Chor vor dem Tor aufgestellt hatte, sprach Weißel mit großem Ernst von der Verblendung, mit der viele Menschen dem König aller Könige, der ja auch in den Armen und Kranken kommen will, die Tore ihrer Herzen versperrten. Dann fuhr er fort: *„Und heute, lieber Herr Sturgis, steht der König der Könige vor eurem verriegelten Tor. Ich rate euch, ich flehe euch an bei eurer Seele Seligkeit, öffnet ihm nicht nur dieses sichtbare Tor, sondern auch das Tor eures Herzens und lasst ihn demütig mit Freuden ein.“* Dann begann der Chor zu singen: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit!“* Sturgis, so die Überlieferung, stand während dieses Liedes wie angewurzelt da. Und plötzlich griff er in seine Tasche, holte den Schlüssel hervor und sperrte das Tor auf. Von diesem Zeitpunkt an wurde es nie mehr verschlossen.

„Die Tür steht offen, mehr noch das Herz“ steht über einer Klosterpforte. Den Türschließer Sturgis und Bewohner von Armen- und Siechenhäusern gibt es weltweit und zu jeder Zeit. Jesus steht auch vor unseren Zäunen, Toren und (Landes-)Grenzen! Maria und Josef bleiben auf Herbergsuche und bitten *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“* Ob wir Türschließer oder Türöffner sind, das liegt heute und morgen an uns! Wirklich Weihnachten wird, wo Türen und Herzen sich öffnen...

AUFGEBROCHEN

Beim Autofahren durch eine bewaldete Allee hat sie mir einen riesigen Schrecken eingejagt. Ich dachte schon, die Frontscheibe sei gesprungen. Ein Anschlag? Steinschlag? Nein: ein Nuss-Schlag. Eine Nuss – Kastanie? Haselnuss? – fiel mir volle Kanne bei 80 km/h auf die Autoscheibe. Aber kein Schaden. Nur ein Bäääännng!

Beim Spaziergang dann im Wald: eine aufgebrochene Schale am Wegrand. Offen liegt sie da. Der Inhalt – verschwunden, beim Aufprall vielleicht irgendwo zur Seite gefallen... Ich weiß, es klingt komisch. Aber: bei der Geburt ist es ähnlich. Die schützende Hülle bricht mit einem Mal einfach so weg. Unser Wellness-Wohlfühltempel namens Fruchtwasserblase. Die Nuss wird geknackt... gewissermaßen. Nackt und bloß liegen wir dann da, vor allem: hilflos, ohnmächtig. Die schützende Hülle ist verschwunden und wird sich nie wieder so um uns schmiegen, so eng anliegen, wie es vorher war. Ab jetzt müssen wir selbst klarkommen.

Die erste Schutzhülle, die wir dann trugen, waren Windeln, später Kleider. Sie schützten uns vor Kälte, Hitze und Scham. Aber im Laufe des Lebens eignen wir uns dann wieder Masken an, damit wir eine Schutzhülle besonderer Art haben. Denn: wer immer sein wahres Gesicht und Wesen zeigt, prallt auf, eckt an, irritiert – das kommt nicht immer gut an. Es ist wie der Knall auf der Frontscheibe: Bäääännng!

Menschen wenden sich von dir ab. Andere sagen: du bist ehrlich und authentisch! Das Leben ist schon eigenartig. Aber ich gestehe: ich möchte in keine Schale der Welt mehr zurück! Es lebt sich gut: aufgebrochen...

Rainer Matthias Müller

Wir sagen Danke!

Im Rahmen des internationalen Jugendtreffens von Taizé haben Familien in Graz vom 25.10.-28.10.2018 die Türen geöffnet und uns mit offenen Armen empfangen.

Beim gemeinsamen Frühstück in der Gastfamilie hatten wir die Möglichkeit uns näher kennenzulernen und auszutauschen; vor allem aber die liebevoll gestalteten Morgengebete – welche im Gegensatz zu den Mittags- und Abendgebeten nicht im Dom, sondern in der Gastgemeinde stattfanden – haben Taizé in die Gemeinde gebracht.

Im Zuge dessen haben wir die Gemeinde und Kirche näher kennenlernen und eine besondere Zeit erleben dürfen.

Dankbar waren wir für die Offenheit der Grazer, welche für uns Teilnehmer ein tolles Programm mit vielen interessanten Workshops wie gemeinsames Singen in der Oper, Kerzenziehen oder einen Besuch im Vinzidorf zusammengestellt haben.



Ein Kind der Liebe

Ein Kind wird gebadet. Es sieht nach Frieden aus. Die Mutter Maria und eine andere Frau waschen das Jesuskind. Das Kind scheint zu genießen, was ihm geschieht. Jedenfalls wehrt es sich nicht. Es wird ihm warm sein; im Stall und gleich im Wasser. Sorgfalt ist die erste Elternpflicht. Auch in einem Stall.

Vielleicht war das alles nicht so außergewöhnlich, wie wir uns das vorstellen. Ställe waren etwas Alltägliches. Auch übernachten in einem Stall war nicht anrühlich. Es war ein wohliges Gefühl für alle, könnte doch sein. Großstädter in beheizten Wohnungen mögen das nicht glauben, aber Menschen vor hundert Jahren schon. Da war die Welt voller Ställe. Man war nicht arm, wenn man einen Stall hatte, eine Unterkunft für Tiere. Manchmal bot man sie Menschen an, die durchs Land zogen. Wie Josef und Maria. Sie werden glücklich gewesen sein, einen ruhigen Ort zu bekommen. Um Liebe zur Welt zu bringen.

Ein Kind der Liebe, das ist Jesus. Ein Kind der Liebe Gottes zur Welt. Und ein Kind der liebenden Fürsorge seiner Eltern. Josef musste das nicht, er wollte es. Das rechnen wir ihm hoch an. Josef zeigt, was Liebe auch sein kann. Fürsorge, ohne lange zu fragen oder gar nicht zu fragen. Holz holen, Feuer machen, Wasser erwärmen, damit die Frauen das Kind baden können. Dann vielleicht eine halbe

Stunde ins Wirtshaus gehen, um nicht weiter zu stören. Aber bald wieder heimkommen und fragen, ob er noch etwas helfen kann. Das ist Liebe, alltägliche Fürsorge.

So stellt sich Gott Liebe vor. So stellt er sie sich *auch* vor. Liebe ist nicht nur Bett und Hochgenuss, auch alltägliche Fürsorge. An denen, die es benötigen. Wir leben für die, denen es an Leben fehlt. Wir lieben die, die der Liebe entbehren. Nicht mit den berühmten Pauken und Trompeten, sondern mit dem, was wir gerade so können. Das Geringe achten; die Verstörten an die Hand nehmen; die Verlaufenen heimführen oder es doch versuchen. Liebe hält die Welt zusammen.

Darum kommt Gott zur Welt. Um sie zusammenzuhalten. Um zu zeigen, was sie wirklich zusammenhält. Nicht der Lärm und die Gewalt. Nicht die Pauken und Trompeten. Die kleinen Kräfte des Tages halten die Welt zusammen. Die Fürsorge anderer; und meine Bitte darum, wenn ich die Fürsorge anderer brauche. Fürsorglich sein, rücksichtsvoll, behutsam. Das braucht keine große Kraft. Aber die eine Kraft, die des Himmels nämlich. Sie heißt Liebe. Und liegt gerade in den Händen von Josef, Maria und der namenlosen Frau. Sie halten sich, halten ihre Welt zusammen, mit Liebe als Fürsorge. Leise ist sie, ihre Liebe. Leise und eher zart. Wie alle Fürsorge.



Aus junger Sicht... Eine Frage der Freiheit

von Theresa Baier

Jüngst konfrontierte mich eine Mitstudentin mit Kreuzzügen, Hexenverbrennung, Ablasshandel, Missbrauch – dem Sünden-Paket der Kirche. Wie in einem schlechten Thriller erschüttern echte und vermeintliche Skandale die Fundamente, auf denen die Kirche ruht. Ich stand da, lächelte und versuchte mir eine Antwort zurecht zu legen. Mein Herz war bereit, doch mein Kopf ließ nach. Sollte ich ein Argument entkräften, blieben Dutzende andere. Was tun? Ein Plädoyer für die Kirche halten, die mir Jesus gebracht hat? Zu fromm. „Wir alle machen Fehler, auch die Kirche.“ Zu unbefriedigend. Ich könnte Mutter Teresa zitieren, die einem Journalisten auf die Frage: „Was muss sich ändern in der Kirche?“, antwortete: „Sie und ich.“

Wie kann man Menschen, die von der Kirche enttäuscht sind, zu Jesus führen? Nur Gott kann die Herzen öffnen und sie mit Seiner Liebe und Freude erfüllen. Wir können niemand bekehren, aber wir müssen uns bemühen, Sein Werk nicht zu verpfuschen! Oft stehen wir „Wellnesskatholiken“ mit unseren Worten und Taten einer Bekehrung im Weg. Gott sucht die Herzen aller, aber wir zögern, uns von Ihm finden zu lassen. Die tatsächlichen oder angeblichen Sünden der Vertreter der Kirche sind eine bequeme Ausrede, sich mit der rettenden Botschaft Jesu nicht zu befassen, das heilsame Wort der Kirche nicht hören zu wollen, Gott alle Türen zu verriegeln.

Er aber bricht die Tore zu unserem Herzen nicht mit Gewalt auf. Er lässt jedem die Freiheit, die ein Zeichen unserer Würde ist. Auch die Freiheit, das eigene Herz in einen Tresor zu sperren, damit Er nicht herankommt. Gott zwingt nicht, auf Seine Liebe Antwort zu geben, sondern wartet sehnsüchtig und – wie am Kreuz sichtbar geworden – mit ausgebreiteten Armen auf uns. Wer diesen Schritt wagt, ist nicht mehr allein. Er darf seine Begeisterung mit anderen teilen, gemeinsame Werte leben, in Gemeinschaft beten. Dieses Miteinander ist die Kirche, die sündig ist, weil sie aus uns sündigen Menschen besteht, und zugleich heilig, weil sie Seine Kirche bleibt.

Interessiert es dich allein oder mit Freunden eine Stunde mit Jesus zu verbringen?

Im Gebetsraum der Pfarre Graz St. Peter, einem Nebenraum der Kirche im Südostteil, findet wöchentlich am **Freitag von 19:30 – 21:00 der Jugendgebetskreis** mit Lobpreis, Input und Anbetung statt.

Anschließend wird eine 24-Stunden-Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten angeboten, zu der man jederzeit kommen und gehen kann.

Im unteren Link kannst Du dich für eine (oder auch mehrere) Stunden eintragen.

Du brauchst dich nicht vorzubereiten, komm einfach so wie du bist!
Vor deinen Gott!
Vor unseren Gott!

Anmeldung: <http://awakening-generations.gebetonline.ch>



Neue Aufgabe im Seelsorgeraum Graz-Südost

Auf die Frage, welche Aufgabe ich gerne im neuen Seelsorgeraum Graz-Südost übernehmen würde, war mir klar, es ist die Pfarrcaritas – da ich in unserer Pfarre Graz St. Peter für diesen Bereich der Pastoral verantwortlich bin und meine Kollegin, Lore Beiglböck aus dem Pfarrverband Liebenau in Pension ging. Mit 1. September übernahm ich den Bereich Pfarrcaritas für den ganzen Seelsorgeraum Graz-Südost. Ich hoffe, dass meine zehnjährige Erfahrung in der Diakonie den hilfesuchenden Menschen auch im Pfarrverband Liebenau zugute kommt.

Miroslawa Bardakji

Ein Wort des Abschieds und ein neuer Anfang

Liebe Birgit, du hast die Latte für deine Nachfolgerin sehr hoch gesetzt. Deine Kreativität, Verlässlichkeit und dein Humor sind nicht leicht zu übertreffen. Ich danke dir für all die Jahre deines Engagements und die schönen Stunden in der Stöpserlgruppe. Diese Zeit, in der du die jungen Mütter, Väter und Großeltern begleitet hast, werde ich nicht vergessen und ich wünsche dir viel Erfolg in deinem weiteren Berufsleben. Die Leitung der Stöpserlgruppe hat jetzt Verena Pichlhofer, Mutter dreier liebenswerter Mädchen, übernommen. Bei dir, liebe Verena, möchte ich mich für deine Bereitschaft, die Gruppe nun zu leiten, herzlich bedanken. Du hast die Herausforderung angenommen und Woche für Woche freuen sich die Stöpserlkinder auf dich und deine Ideen. Ich wünsche dir viel Freude und Kraft für deine Aufgabe!

Miroslaw Bardakji



11

Tag der offenen Tür im Pfarrkindergarten und Anmeldung für das nächste Kindergartenjahr

Wir laden alle interessierten Eltern und Kinder recht herzlich ein, unseren schönen Pfarrkindergarten beim Tag der offenen Tür kennenzulernen.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Mittwoch, 09.01.2019 | 15.00- 16.30 Uhr oder

Dienstag, 05.02.2019 | 16.30- 18.00 Uhr

Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen!

Die Online-Anmeldung für das nächste **Kinderbildungs- und -betreuungs**jahr ist in der Zeit von **14.01.2019-08.03.2019** unter www.graz.at/bildung möglich.

Die **persönliche Vormerkung** findet in der Zeit von **04.03.-08.03.2019** im Kindergarten statt. Bitte kommen Sie in dieser Woche mit Ihrem Kind zur persönlichen Anmeldung in den Kindergarten (bitte den Meldezettel Ihres Kindes nicht vergessen). Die genauen Zeiten für die persönliche Vormerkung werden ab Anfang Februar an der Kindergarten- eingangstüre ausgehängt.

Wir suchen Dich...

Möchtest du SternsingerIn sein?
Oder eine Gruppe begleiten?

STECKBRIEF:

Name: Caspar, Melchior, Balthasar

Alter: 5-99

Wohnort: auf der Durchreise in Graz-St. Peter

Wann: 04.01.2019 und 05.01.2019

Beruf: König und Botschafter

Lieblingstier: Kamel

Besonderes Kennzeichen: königliches Gewand,

Das habe ich immer dabei: Gold, Weihrauch, Myrrhe

Mein Hobby: Sterne beobachten

Sonstiges: Bitte melde dich bei

Astrid Töffler 0664 88539609, atoeffler@aon.at

oder komm einfach am **02.12.2018 um 11 Uhr** in die Pfarre zur Anmeldung vorbei.

Wir freuen uns auf dich!





Winter Aktion der Oberlandler Graz für Mindestpensionisten

Der Seelsorgeraum Graz-Südost führt im Winter 2019 wieder gemeinsam mit den Oberlandlern Graz eine Unterstützungsaktion für Mindestpensionisten durch.

Mindestpensionisten in der Pfarre St. Peter erhalten dabei einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von **€ 80,-** in Form von Lebensmittel-Gutscheinen.

Grenzwert: Monatliche Pension von nicht mehr als **€ 1.022,- brutto als Alleinstehende(r)** und **€ 1.363,52 brutto als Ehepaar** sowie **€ 355,- je Kind** (Bezug Familienbeihilfe). (Basis: Werte 2018).

Bitte mitbringen: Pensionsbescheid und Meldezettel

Termine:

Ort: Pfarre St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9

Dienstag, 5. Februar 2019: 9-11 Uhr

Dienstag, 12. Februar 2019: 9-11 Uhr

Ort: Pfarre Pfarre Waltendorf St. Paul, Dr.-Robert-Graf-Straße 40a

Donnerstag, 14. Februar 2019: 15-17 Uhr

Ort: Pfarre Graz-Süd, Anton-Lippe-Platz 1

Donnerstag, 17. Jänner 2019: 10-12 Uhr

Für Rückfragen steht Ihnen Pastoralassistentin Mag. Mirosława Bardakji gerne zur Verfügung (0676 87 42 69 85).

Für die Finanzierung dieser Aktion sagen wir dem großzügigen Spender – dem Verein der „Oberlandler Graz“ – ein herzliches Vergelt's Gott!

Bitte geben Sie diese Information auch an Bekannte und Nachbarn weiter, damit möglichst viele Menschen von dieser Aktion profitieren können!

Für den Sozialkreis: Barbara Wendl

Charity Gala anlässlich der 125. Ausgabe der Bezirkszeitung "Für Sie für St. Peter"

Am **Mittwoch, 12.12.2018, 18:30** Uhr im Pfarrsaal von St. Peter

Mit dem Chor der Volksschule St. Peter

Huberta Gabalier

Familienmusik Spath

Eintritt: Freiwillige Spende

Der Reinerlös der Charity-Gala kommt dem Verein der Vinzenzgemeinschaft St. Peter zugute.

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Leo Modl
Ella Katharina Jagersberger
Oskar Moreau
Sabrina Gasser
Alexander Jeremy Müller-Leutgeb
Marie Zamut
Rosalie Grimmer
Elena Marie Maurer
Fedor Fuchs
Samuel Imlauer
Ella Prügger
Jonas Luca Kiehlhofer
Paul Philipp Franz Schatz-Krienzer
Tobias Johan Hermann
Julian Luca Alessandro Hallegger
Luis Dissauer
Caspar Franz Ferdinand Kreid
Greta Helena Hoislbauer
Fabian Zehetner
Marie Zehetner
Lorenz Jehna

Hochzeiten

Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

Mag. Bernd Pucko-Wonner (geb. Pucko)
& Elisabeth Wonner
Mag. (FH) Thomas Modl
& Julia Modl (geb. Müller)

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Mag. Elfriede Pogantsch (71)
Aloisia Grötschl (97)
Maria Pölzer (82)
Stefanie Wieser (93)
Hermine Stangl (83)
Emma Jandl (84)
Oskar und Henri
Baumann-Durchschein (6 Tage)
Dipl.-Ing. Walter Otter (92)
Werner Lechner (71)
Erna Zimmermann (87)

Willi Kurzmann Bau GmbH



Gewerbepark 14
8075 Hart bei Graz
Mobil: +43(0) 664/18 58 331
Büro: +43(0) 316/475100
Fax: +43(0) 316/475100 20

kurzmann-bau@speed.at

kids & more

Flexible
Kinderbetreuung
für Kinder
von 0 bis 4 Jahren

- ☀ Kinderbetreuung stundenweise oder regelmäßig
- ☀ Kleinkindgerechtes, frisches, selbst zubereitetes Essen
- ☀ Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- ☀ Mo bis Do: 7.00 bis 17.00 Uhr
- ☀ Fr: 7.00 bis 15.00 Uhr
- ☀ Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz
T: 0316/47 30 89



www.kids-and-more.at
office@kids-and-more.at

Meine Bank in Graz-St. Peter.
Nur eine Bank ist meine Bank.

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter

Raiffeisenbank Graz-St. Peter
St. Peter Hauptstraße 55, 8042 Graz
Montag bis Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:30 Uhr
BERATUNG von 8:00 bis 20:00 Uhr nach Vereinbarung unter 0316 / 4699-0
www.meinebank.at
www.facebook.com.at/rbgrazstpeter

IHR WILLE GESCHEHE

24 h
täglich

BESTATTUNG WOLF

St. Peter Hauptstraße 61
(Schimautzcenter) 0316 / 42 55 42
www.bestattung-wolf.com

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

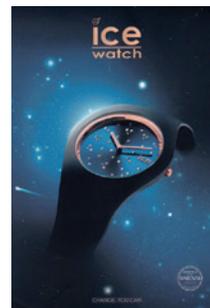
€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +/- 6/2 dpt.

**Brillen
stube
Rohsmann**

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr
A-8042 Graz, St. Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871
brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at

Find us on
Facebook



KUMMER
Uhren und Schmuck

8042 Graz
St. Peterhauptstr. 53
0316/461791
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at



Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich
mit Sicherheit schon gestellt."

- ? Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- ? Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- ? Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- ? Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- ? Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- ? Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- ? Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- ? und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN
IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK
statt EUR 600,- um EUR 0,-
Wir ermitteln den Marktwert Ihrer
Immobilie kostenlos und unverbindlich!

RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str. 367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53

Fleischerei Loidl

Hauseigene Manufaktur

St. Peter Hauptstraße 32a
8042 Graz
Tel.: 0316 / 46 15 86 Fax DW 4
0664 / 37 20 128
e-mail: loidl@loidl-st-peter.at

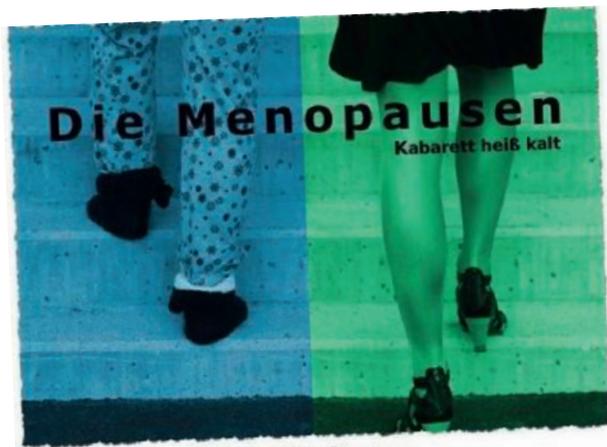
mehr als
100 JAHRE
ERFAHRUNG
die man schmeckt

Besinnlicher Advent
bet

Viellieber
Floristik • Gartengestaltung • Baumschule

Mo - Fr 7:30 - 18:00
Adventsamstage 8:00 - 18:00
Sa, 08. Dezember 9:00 - 14:00

Dr.-Pfaff-Gasse 5, 8042 Graz
Tel. 0316/471319
office@viellieber.at
www.viellieber.at



von und mit Elke Körbitz & Ulrike Brantner

14

Kabarett Menopausen

Ein Rezept für Frauen im besten Alter

Kabarett heiß kalt.

Von und mit Elke Körbitz & Ulrike Brantner

Man nehmen 2 Damen mit 100 Jahren Lebenserfahrung – lässt die Männer einmal eine Bühnenspause machen (Men - o - Pause) – vermische die Zutaten Alterserscheinungen, Wechselbeschwerden, Hormone und ein nachlassendes Gedächtnis, und würze das Ganze mit einer großen Prise Selbsterkenntnis, Humor und Sarkasmus, und schon hat man ein wunderbares Gericht für alle jungen Frauen, die bestimmt älter werden und alle älteren Frauen, die jung geblieben sind – und natürlich auch für ihre Männer.

Zeit: Mittwoch, 6. Februar 2019 um 19:30 Uhr

Ort: Pfarre Graz St. Peter, Pfarrsaal,
Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz

Eintritt: freiwillige Spende

Der Reinerlös kommt den Sozialprojekten der Pfarre zugute.

Kartenreservierung:

Pfarrkanzlei **Tel. 0316 471072** oder ab **13.1.2019**
nach den **Sonntagsgottesdiensten.**

Pfarrblatt-Spende erbeten

Es freut uns, dass das Pfarrblatt so gut aufgenommen wird. Zur Deckung der Druckkosten ersuchen wir Sie um eine einmalige Pfarrblatt-Spende für das Jahr 2018 und sagen Ihnen schon im Voraus Danke und Vergelt's Gott!

Ein Spendenzahlschein liegt bei.

IBAN AT85 3836 7000 0002 1717

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag, in ungeraden Wochen
von 18 bis 19 Uhr
Beginn: 10. September 2018

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Beginn: 19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
Beginn: 19 Uhr

BASTELRUNDE

jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

am 3. Donnerstag der Monate
Jänner, März, Mai, September, November
Beginn: 18 Uhr

SENIORENRUNDE

mit Heiliger Messe
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

jeden Donnerstag
Beginn: 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

jeden Montag
Beginn: 20 Uhr

STÖPSERLTREFF

jeden Mittwoch
von 9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

jeden Donnerstag
Beginn: 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

jeden Freitag
von 16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

jeden Freitag
von 16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächstes Treffen am 20.1.2019 um 18 Uhr

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at, Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDGEBETSKREIS

„Aweking Generations“
Jeden Freitag um 19.30 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag, 20 Uhr

Redaktionsschluss: 20.01.2019
Nächstes Pfarrblatt: 15.02.2019

Impressum:

Ver kündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwort-
lich:** Pfarrer Mag. Ferdinand Köck, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9,
8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Mirosława Bardakji
| **Fotos:** Peter Bauer und Heinz Töffel | **Gestaltung & Layout:** Klemens
Bardakji | **Erscheinungsweise:** viermaljährlich, 5300 Stück | **Druck:** Firma
iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com,
0676/5013013

Kalender 2018/2019

Dezember

| | |
|--------|--|
| Sa 01. | 19 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzweihe |
| Sa 01. | 17 bis 19 Uhr Weihnachtmarkt der Bastelrunde |
| So 02. | 1. Adventsonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen 10 Uhr Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe, Kinderpfarrkaffee 8 bis 12 Uhr Weihnachtmarkt 11 Uhr 1. Sternsingerprobe / Anmeldung |
| Mo 03. | 18 Uhr BibelTeilen 19 Uhr Sozialkreis |
| Mi 05. | Ab 16 Uhr Der Nikolaus kommt ins Haus 19 Uhr Frauenabendlob , anschl. Adventabend mit Nikolausbesuch |
| Fr 07. | 6 Uhr 1. Rorate Keine Vorabendmesse |
| Sa 08. | Hochfest Maria Empfängnis 8 und 10 Uhr Heilige Messen Keine Vorabendmesse |
| So 09. | 2. Adventsonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen 11 Uhr 2. Sternsingerprobe / Anmeldung |
| Mi 12. | 14.30 Uhr Seniorenrunde |
| Fr 14. | 6 Uhr 2. Rorate 19 Uhr Heilige Messe 19.30-21 Uhr Abend der Barmherzigkeit |
| Sa 15. | 19 Uhr Vorabendmesse für den 3. Adventsonntag |
| So 16. | 3. Adventsonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen 11 Uhr 3. Sternsingerprobe / Anmeldung 17 Uhr Engels- und Hirtenlieder , Adventkonzert Kirchenchor, Musikschulorchester und Ensembles |
| Mo 17. | 18 Uhr BibelTeilen |
| Fr 21. | 6 Uhr 3. Rorate |
| Sa 22. | 19 Uhr Vorabendmesse für den 4. Adventsonntag |
| So 23. | 4. Adventsonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| Mo 24. | Heiliger Abend 16 Uhr Weihnacht gemeinsam statt einsam 16 Uhr Kinderkrippenfeier 21.30 Uhr Bläser Turmblasen 22 Uhr Christmette |
| Di 25. | Christtag Hochfest der Geburt Christi 8 Uhr 10 Uhr Heilige Messen 10 Uhr Hochamt gestaltet vom Kirchenchor |
| Mi 26. | Stephanitag 10 Uhr Heilige Messe |
| Do 27. | Fest des Hl. Johannes 8 Uhr Heilige Messe |
| Fr 28. | Fest der unschuldigen Kinder 19 Uhr Heilige Messe |
| Sa 29. | 19 Uhr Vorabendmesse für das Fest der Hl. Familie |
| So 30. | Fest der Heiligen Familie 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| Mo 31. | 19 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst |

Jänner

| | |
|--------|---|
| Di 01. | Neujahr Hochfest der Mutter Gottes Maria 8 Uhr 10 Uhr Heilige Messen |
| Mi 02. | 9 Uhr Frauenfrühstück , anschl. Herrichten der Sternsingerbekleidung |
| Do 03. | ab 16.00 Uhr Generalprobe Sternsinger (gestaffelt) |
| Fr 04. | ab 9 Uhr Sternsinger unterwegs |
| Sa 05. | ab 9.30 Uhr Sternsinger unterwegs |
| Sa 05. | 19 Uhr Vorabendmesse für das Fest der Erscheinung des Herrn |
| So 06. | Erscheinung des Herrn 8 und 10 Uhr Heilige Messen 10 Uhr Sternsinger-Gottesdienst |
| Mo 07. | 19 Uhr Sozialkreis |
| Mi 09. | 14.30 Uhr Seniorenrunde |
| So 13. | Taufe Jesu 8 und 10 Uhr Heilige Messen 10 Uhr Predigt: P. Josef Altenburger , Comboni 10 Uhr Kinderkirche im Großen Pfarrsaal |
| Mo 14. | 18 Uhr BibelTeilen |
| Di 15. | 18 Uhr Nachbesprechung Weihnacht gemeinsam statt einsam |
| Do 17. | 20 Uhr Firmelternabend |
| So 20. | 2. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen 10 Uhr Jugendgottesdienst |
| So 27. | 3. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| Mo 28. | 18 Uhr BibelTeilen |

Februar

| | |
|--------|--|
| Sa 02. | 19 Uhr Maria Lichtmess 20 Uhr Pfarrball |
| So 03. | 4. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| Mo 04. | 19 Uhr Sozialkreis |
| Di 05. | 9-11 Uhr Winteraktion für Mindestpensionisten |
| Mi 06. | 19 Uhr Frauenabendlob , anschl. Kabarettabend |
| So 10. | 5. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| Mo 11. | 18 Uhr BibelTeilen |
| Di 12. | 9-11 Uhr Winteraktion für Mindestpensionisten |
| Di 12. | 19.45 Uhr PGR-Sitzung |
| Mi 13. | 14.30 Uhr Seniorenrunde |
| So 17. | 6. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| So 24. | 7. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen |
| Mo 25. | 18 Uhr BibelTeilen |



Eisernes Ehe-Jubiläum | Maria und Ernst Brodtrager



Flohmarkt



Erntedank



Sonntag der Gastfreundschaft



Seniorenwallfahrt



Wandergruppe feiert ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum | Weinwanderung am Rosenberg